

## 3. Schwert und Priesterrock.

„Helm und Haube sind die Kraft des Hauses.“  
Spanisches Sprichwort.

Don Manuel Alvarez blieb mehrere Tage in Nuera, wie man das halbverfallene Schloß in der Sierra Morena nannte. Für Dolores war dies eine schwere, böse Zeit; sie strengte sich rastlos an, alle gastliche Annehmlichkeit dem stattlichen, verwöhnten Herrn zu bereiten, so wie auch auf angemessene Art für dessen Gefolge zu sorgen. Nicht bloß drei oder vier Leute zu seiner persönlichen Bedienung waren es, die er für gut gefunden, mitzubringen, sondern noch eine Anzahl Bewaffneter; wohl eine auf der Reise durch die wilde Gegend nicht ganz überflüssige Begleitung. Don Manuel hatte selbst kaum mehr Freude an der Sache, als seine Wirte; doch hielt er es für Pflicht, das Gut seiner Neffen gelegentlich zu besuchen und sich dessen ordentlicher Bewirtschaftung zu versichern. Vielleicht war der einzig völlig Zufriedene von der ganzen Gesellschaft der würdige Frater Sebastian, ein gutmütiger, leichtlebiger Bruder, von besserer Erziehung und feinerem Geschmack, als der Durchschnitt seines Ordens; er aß und trank gern, liebte zu schwätzen und Unterhaltendes zu lesen, machte sich aber nicht gern unnötige, grübelnde Gedanken. Ihn tröstete sogleich die durch den Besuch Don Manuels veranlaßte bessere Tischbesetzung; überdies verschwand bald die sehr natürliche Furcht, daß der Vormund seiner Zöglinge über die Langsamkeit ihrer Fortschritte Unzufriedenheit kundgeben möchte. Er entdeckte alsbald, wie wenig Don Manuel daran gelegen war, in seinen Neffen gute Schüler zu finden. Der wollte nur, daß sie in zwei oder drei Jahren fähig sein möchten, die Universität in Complutum oder Salamanca zu besuchen, wo sie bleiben sollten, bis sie genügend ausgerüstet wären, der eine, um in die Armee zu treten, der andre, sich der Kirche zu widmen.

Was Juan und Carlos betrifft, so fühlten sie mit dem sichern Instinkt der Kindernatur, welcher hierin dem der Tiere gleicht, daß ihr Oheim wenig Liebe zu ihnen trug. Juan